

Strom wird teurer

Nur der Grundpreis bleibt in Burgbernheim konstant

BURGBERNHEIM (cs) – Die Gründe sind vielfältig, für die Verbraucher aber dürfte letztlich vor allem eines von Bedeutung sein: Zum 1. Januar steigen die Strompreise bei den Stadtwerken Burgbernheim, im häufig genutzten Tarif Franken-Privat beispielsweise von derzeit 22,65 Cent pro Kilowattstunde auf 27,01 Cent.

Die Diskussion im Stadtrat hielt sich im Anschluss an die Information in Grenzen, die Ursachen für den Anstieg sind außerhalb von Burgbernheim zu finden. Bürgermeister Matthias Schwarz nannte unter anderem die Erhöhung der EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz) von 3,59 Cent auf 5,28 Cent pro Kilowattstunde und die zunehmenden Netzkosten. Schlicht als „Sauerei“ bezeichnete er Ausnahmen für energieintensive Betriebe, die die Bundesregierung beschlossen hat, und die im Sommer abgeseignete Umlage für Offshore-Windparks. „Das ist schon der Wahnsinn, was da abgeht.“

Angesichts der vielen externen Faktoren kommt die Stadt Burgbernheim laut Schwarz nicht umhin, die Kostenerhöhung an die Stromkunden weiterzugeben. „Wir sind schon langsam für den Staat ein Inkassounternehmen.“ Aus seiner

Sicht dürften noch weitere Stromanbieter nachziehen und ebenfalls die Preise anheben.

Bei den Stadtwerken Burgbernheim sind vom Anstieg alle Tarife betroffen, konstant bleiben lediglich die Grundpreise. Beim Tarif Franken-Single steigt der Bruttopreis von aktuell 25,40 Cent pro Kilowattstunde auf 29,76 Cent. Bei dem vor knapp sechs Jahren eingeführten Tarif Franken-Öko werden ab 1. Januar 28,58 Cent pro Kilowattstunde fällig (bisher 24,22 Cent). Bei den Gewerbekunden steigen die Preise von 22,34 Cent pro Kilowattstunde im Tarif Franken-Profi auf 26,70 Cent. Im Tarif Franken-Flexi gelten künftig die Preise 28,20 Cent pro Kilowattstunde (Hochtarif) beziehungsweise 21,86 Cent (Niedertarif).

Einstimmig billigte der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag-

abend die Anhebung der Strompreise, die Briefe an die Kunden der Stadtwerke Burgbernheim werden in der kommenden Woche verschickt.

Am Ende blieb lediglich ein kleiner Lichtblick: Die Gaspreise sinken zum 1. Januar. Konkrete Zahlen konnte Bürgermeister Matthias Schwarz noch nicht nennen, lediglich den Grund: Durch die Entkoppelung vom Ölpreis können die Kosten gesenkt werden.

„Das ist schon der Wahnsinn, was da abgeht.“

Bürgermeister Matthias Schwarz
